

Antisemitismus und Ausgrenzung aktiv begegnen –

Handlungsansätze für eine wertschätzende Schulkultur

Fachtagung am **21.02.2019, 9:30 – 16 Uhr**
Jüdisches Museum Berlin

Regionale Fortbildung Verbund 2



Jüdisches Museum Berlin



KIGA

POLITISCHE BILDUNG FÜR
DIE MIGRATIONSGESELLSCHAFT



**kompetenz
zentrum**
PRÄVENTION UND EMPOWERMENT.

berlin Berlin

**Woran erkenne ich Ausgrenzung im Schulalltag?
Wie zeigt sich Ausgrenzung aktuell besonders im
Kontext von Antisemitismus?
Wie kann ich meine Haltung dazu (weiter-)entwickeln?
Welche präventiven Maßnahmen wirken im
schulischen Raum?**

Dieser Fachtag lädt Schulteams mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrkräfte, des pädagogischen Personals und den Leitungsteams ein, Erfahrungen auszutauschen, aktuellen Diskussionen fachlich zu begegnen und Konzepte der Prävention und ggf. Intervention kennenzulernen. Praxisorientierte Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen stellen dabei Bildungsmaterialien und Methoden vor, fokussieren das soziale Lernen in der Schule und thematisieren komplexe Fragestellungen in der Weiterentwicklung einer wertschätzenden Schulkultur.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen lebendigen Austausch im Jüdischen Museum Berlin.

Helmut Beek (Regionale Fortbildung Verbund 2 – Leitung)

Sarah Hiron (Jüdisches Museum Berlin – stellv. Leitung Bildung – Outreach)

09:30 Uhr	Begrüßung und Einführung
10:00 Uhr	Einstieg: Antisemitismus heute – eine Herausforderung für Schule und Gesellschaft
10:30 Uhr	Austausch
11:00 Uhr	1. Workshop-Schiene
12:30 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	Impuls: Wege zu einer wertschätzenden Schulkultur
13:45 Uhr	2. Workshop-Schiene (Wdhlg.)
15:15 Uhr	Plenum – Rückmeldung
16:00 Uhr	Verabschiedung

Workshops:

Verknüpfungen von Antisemitismus und Rassismus – Reagieren in herausfordernden Situationen

Susanna Harms und Gunnar Meyer (BildungsBausteine e.V.)

Antisemitismus und Rassismus weisen viele Gemeinsamkeiten, aber auch wesentliche Unterschiede auf. Welche Verflechtungen gibt es zwischen beiden Ungleichwertigkeitsideologien, und was lässt sich daraus für die pädagogische Praxis ableiten? Wie können Lehrkräfte beispielsweise damit umgehen, wenn sich Schüler*innen antisemitisch äußern, die selbst von Rassismus betroffen sind? Gemeinsam diskutieren wir Schritte hin zu einer demokratischen Schulkultur, die gegenüber beiden Phänomenen gleichermaßen sensibel ist.

Antisemitismus im Deutsch-Rap? Erkennen – diskutieren – dekonstruieren

Arnon Hampe und Tatjana Volpert (BildungsBausteine e.V.)

Deutsch-Rap ist der bevorzugte Musikstil vieler Jugendlicher. Sie identifizieren sich mit den Rapper*innen und leiten häufig aus deren Tracks ihr Wertesystem und ihre Haltung gegenüber den gesellschaftlichen Verhältnissen ab. Ausgehend von einer pädagogischen Haltung, die Rap als Teil jugendlicher Lebenswelten anerkennt und wertschätzt, erarbeiten wir uns anhand einiger Beispiele, wie die (häufig subtilen) antisemitischen Versatzstücke im deutschen Rap erkannt und gemeinsam mit Schüler*innen dekonstruiert werden können.

„Hands across the Campus – ein Grundwerte-Curriculum für Demokratie“

Michael Hackenberger (Regionale Fortbildung) und Sabine Huffmann (SenBJF)

Dieses frei verfügbare Curriculum beschreibt in fünf Bausteinen Ansätze und Methoden der Demokratiepädagogik speziell für Oberschulen, als Ergänzung des Curriculums für Grundschulen „Hands for Kids“. Ausgehend von der Stärkung der individuellen Mitglieder einer Gemeinschaft geht es weiter zum Aufbau von respektvoller Kommunikation und der Entwicklung gemeinschaftlichem Zusammenhalts – Grundvoraussetzungen einer demokratischen Schulkultur. Weitere Themen sind Partizipation, Menschenrechte und Demokratie als Gesellschaftsform – mit all ihren Herausforderungen.

Verschwörungstheorien

Dr. Juliane Wetzel (TU Berlin, Zentrum für Antisemitismusforschung)

Verschwörungstheorien sind in vielen Ländern fester Bestandteil tradierter, tief verwurzelter Narrative. Sie bieten einfache, monokausale Erklärungsmuster für komplizierte Sachverhalte und erfüllen soziale Funktionen. Verschwörungstheorien sind nicht immer, aber häufig antisemitisch konnotiert und haben eine lange, komplexe Geschichte. In diesem Workshop werden anhand verschiedener Beispiele die antisemitischen Inhalte solcher Verschwörungstheorien vorgestellt, die heute – angesichts der Möglichkeiten im Internet – eine weite, zum Teil unwidersprochene Verbreitung finden.

Workshops:

Israelbezogener Antisemitismus

Désirée Galert und Jamina Diel (KlgA)

Der Workshop soll für wiederkehrende Argumentationsmuster sensibilisieren, insbesondere zum Beispiel auf eine Täter-Opfer-Umkehr, Mechanismen der Erinnerungsabwehr oder die Infragestellung des Existenzrechts des Staates Israels. Eine besondere Projektionsfläche stellt der Israel-Palästina-Konflikt dar. Im Anschluss werden Beispiele von KlgA-Methoden vorgestellt, die zu den genannten Formen von Antisemitismus im schulischen Kontext eingesetzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit sich über Fallbeispiele und mögliche Grauzonen aus der pädagogischen Praxis auszutauschen.

Fallbezogene Beratung und Interventionsstrategien im Umgang mit Antisemitismus an der Schule

Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST))

Antisemitismus ist ein ernstzunehmendes Problem in der Gesellschaft und stellt auch in Bildungsinstitutionen ein Problem dar. Jahrelang wurde der Antisemitismus fast ausschließlich im Kontext der Geschichtsvermittlung behandelt. Die Häufigkeit und Intensität antisemitischer Vorfälle erfordern es, neue Präventions- und Interventionsansätze für die schulische Praxis zu entwickeln. Wie tritt der Antisemitismus an der Schule in Erscheinung? Wie können Lehrer*innen darin unterstützt werden, effektiv und handlungssicher zu intervenieren? Wie ist die Situation jüdischer Schüler*innen und ihrer Familien angesichts der sich häufenden Vorfälle? Der Workshop stellt die zentralen Herausforderungen im Umgang mit Antisemitismus dar und zeigt wirksame Handlungsoptionen auf.

Veranstaltungsort:

W. Michael Blumenthal Akademie
Fromet- und Moses-Mendelssohn-Platz 1
10969 Berlin (gegenüber dem Museum)

Bitte planen Sie bei Ihrer Ankunft Zeit für eine kurze Taschenkontrolle am Eingang der Akademie ein.

Beitragskosten:

Für Getränke und Gebäck ist gesorgt.
Es entstehen Kosten für Verbrauchsmaterialien von 5€ pro Teilnehmer*in.

Anmeldung:

Anmeldung entweder bitte formlos an Inge Großmann (fortbildung07@web.de), per Fax (705507820) oder unter fortbildung-regional.de (19.1-84511).

Wir bedanken uns bei unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit!